

## BAGSO-Rundmail 16.2009 vom 2.6.2009

### Informationen aus der BAGSO e.V.

#### **9. Deutscher Seniorentag – Hinweise auf Veranstaltungen**

**Symposium „Wie wollen wir morgen leben? – Kommunen im demographischen Wandel“ am Montag, 8. Juni 2009, 10.45 bis 13.30 Uhr**

**Bitte beachten Sie dazu den beigefügten Flyer**

#### **Öffentliche Vorstellung des „Demenzatlases Sachsen“**

Mi, 10.06.2009, 10.00 Uhr – 12.00 Uhr

Congress Center Leipzig der Leipziger Messe, Veranstaltungsraum 10

Für die neuen 10 sächsischen Landkreise mit 3 kreisfreien Städten (Dresden - Leipzig - Chemnitz) werden die ermittelten Zahlen der Demenzkranken und jährlichen Neuerkrankungen vorgestellt. Die Ermittlungen beruhen auf anerkannten Berechnungen (Veröffentlichungen u.a. von Dr. Horst Bickel - TU München und Dr. Johannes Hallauer - Charité Berlin).

#### **Gesprächsrunde: "Alle Menschen haben das Recht auf würdevolle Hilfe und Pflege! Aber was heißt das in der Praxis?" auf der Hauptbühne Halle 2, Dienstag, 9. Juni 2009, 9.45 Uhr bis 10.15 Uhr am Thementag Wohnen**

Selbstbestimmt leben können – als Individuum wahrgenommen werden, das wünschen sich die meisten Menschen, wenn es um die Lebensgestaltung bei Hilfe- und Pflegebedarf geht. Und das ist ihr gutes Recht! Menschen, die selbst oder als Angehörige mit Hilfe- und Pflegebedürftigkeit konfrontiert sind, benötigen Informationen über Wohn- und Unterstützungsmöglichkeiten, ihre Rechte und Ansprüche, um selbstbestimmte Entscheidungen treffen zu können.

Das Bundessenorenministerium verfolgt unter anderem mit der Verankerung der Pflege-Charta das Ziel, die Rechte von Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf zu stärken. Zugleich sollen die Bedingungen für ein menschenwürdiges Leben auf der Grundlage der Pflege-Charta verbessert und ausgestaltet werden.

Wie das konkret in der Praxis aussieht, welche neuen und mutigen Wege Leiterinnen und Leiter von Pflegeeinrichtungen und -diensten gehen, um den Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden, ist Thema dieser Gesprächsrunde. Die Journalistin Petra Schwarz im offenen Gespräch mit Praktikerinnen und Praktikern, die sich für die Umsetzung der Pflege-Charta engagieren und sie auch symbolisch gezeichnet haben.

Die Gäste:

- Roswitha Albrecht, Einrichtungsleiterin Elisabeth-Seniorenzentrum Bergfelde der St. Elisabeth Diakonie Berlin
- Wolfgang Dyck, Einrichtungsleiter Rudolf Schloer-Stift der Grafschafter Diakonie Moers

- Bernhard Stärck, Einrichtungsleiter Haus Stormarn der AWO WOHNpflege und Service gGmbH, Neumünster
- Hans-Werner Rössing, Mitgesellschafter und Geschäftsführer der APD Ambulante Pflegedienste Gelsenkirchen GmbH
- Daniela Sulmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Leitstelle Altenpflege im Deutschen Zentrum für Altersfragen

Im Anschluss an das Gespräch besteht die Möglichkeit, die Gäste persönlich am Stand des Bundesfamilienministeriums (Halle 2, Stand D 055, Nähe SenNova Bühne) zu sprechen.

Ebenfalls am Stand des Bundesfamilienministeriums ist die **Leitstelle Altenpflege** mit einem Infostand zur **Pflege-Charta** vertreten. Dort kann die Unterstützung der Pflege-Charta in Deutschland auch durch eine Unterzeichnung bekundet werden.

Informationen auch unter [www.pflege-charta.de](http://www.pflege-charta.de), auf dieser Website können Sie die Charta auch direkt unterzeichnen: [www.pflege-charta.de](http://www.pflege-charta.de) und [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

## **Das Thema „Vorsorge und Finanzen“ für Vertreter der BAGSO-Mitgliedsverbände**

Informationsveranstaltung der AXA in Kooperation mit der BAGSO Service GmbH

**Dienstag, 9. Juni 2009**

Raum 11 (Tagungsbereich der Messe Leipzig, Ebene +2)

9:30 Uhr

Begrüßung und Kurzstatement: Walter Link, Vorsitzender der BAGSO e.V.

### **Warum wir den Beratungsansatz „Ruhestandsplanung“ der AXA mit der Verbraucherempfehlung auszeichnen!**

Vortrag und Diskussion: Martin Vogl, Leiter *Beratungskonzept plan360°* bei der AXA

#### **Die aktuelle Situation am Finanzmarkt**

11:30 Uhr Vortrag und Diskussion: Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Lehr, Altersforscherin:

#### **Langlebigkeit verpflichtet – an die Zukunft denken**

Die Moderation übernimmt Dr. Helmut Herles, ehemaliger Chefredakteur des Bonner Generalanzeigers.

14:00 Uhr-18:00 Uhr

#### **Drei parallel laufende Workshops**

(jeweils um 14:00 - 15:00 Uhr, 15:30 – 16:30 Uhr und 17:00 – 18:00 Uhr)

Ebene +2 in den Räumen 6/7, 9 und 14/15)

#### **Workshop I**

##### **Gesichertes Einkommen im Rentenalter**

Referentin: Monika Tautorius, AXA

Was muss getan werden, um den heutigen und zukünftigen Generationen ab 50 ein ausreichendes Renteneinkommen zu sichern? Welche Konzepte gibt es hier?

Begleitung von Seiten BAGSO Service durch Herrn Kuesgen.

## **Workshop II**

### **Private Pflegeversicherung**

Referenten: Simone Lütte, Arndt Hoffmann, Hans-Josef Schmitz, AXA

Was können Verbände für ihre Mitglieder tun? Private Pflegeversicherung für Verbände als Sammelversicherung? Private Pflegeversicherung für einzelne Mitglieder?

Begleitung von Seiten BAGSO Service durch Frau Röhricht.

## **Workshop III**

### **Vermögensanlage**

Referent: Olaf Thiel, AXA)

Wenn finanzielle Rücklagen da sind: Worauf muss ich achten? Ist ein Eigenheim immer noch die beste Absicherung für das Alter?

Begleitung von Seiten BAGSO Service durch Herrn Korf.

## **Informationen aus den BAGSO-Verbänden**

### **Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros**

#### **„Innovative Wohnformen im Alter“: Live-Chat mit Stefanie Adler (BaS)**

Die Initiative „Erfahrung ist Zukunft“ der Bundesregierung und das ARD-Buffer veranstalten am 4. Juni 2009 einen Live Chat zum Thema „Innovative Wohnformen“. Von 14 bis 15 Uhr beantwortet Stefanie Adler von der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros (BaS) Ihre Fragen.

„Wie möchte ich im Alter wohnen?“ Mit dieser Frage beschäftigen sich immer mehr Menschen. Mit zunehmendem Alter wird die Gestaltung der Wohnform immer wichtiger. Das gilt vor allem, wenn die Beweglichkeit nachlässt und sich die Wohnung zum Lebensmittelpunkt entwickelt. Die Lebensqualität älterer Menschen hängt entscheidend davon ab, ob ihre Wohnwünsche und -bedürfnisse erfüllt werden. Immer mehr Menschen wünschen sich dabei auch gänzlich neue Wohnformen fürs Alter, zum Beispiel generationsübergreifende Hausgemeinschaften oder Nachbarschaftsnetzwerke. Gemeinschaftliche Wohnformen – wie Wohnprojekte oder lebendige Nachbarschaftsnetzwerke – bieten ein hohes Maß an Mitgestaltungsmöglichkeiten und Selbstbestimmung. Sie fordern aber auch persönliches Engagement und professionelles Handeln.

Wie kann die eigene Wohnung an die Bedürfnisse des Alters angepasst werden? Welche innovativen Formen des Wohnens gibt es? Was ist gemeinschaftliches Wohnen und wie gründe ich eine Wohnform mit lebendiger Nachbarschaft? Welche Möglichkeiten der Information und Beratung sind vorhanden? Welchen Beitrag können mobile, bürgerschaftlich engagierte Wohnberaterinnen und Wohnberater dazu leisten? Über diese und andere Fragen informiert Sie Stefanie Adler im Live-Chat der Initiative „Erfahrung ist Zukunft“ und des ARD-Buffer. Am 4. Juni 2009 können Sie von 14 bis 15 Uhr mit Ihr ins Gespräch kommen. Stefanie Adler ist Leiterin des Projektes „Kompetenznetzwerk Wohnen – Neue Formen der mobilen Beratung“. Dieses wird vom

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Modellprogramm „Neues Wohnen – Beratung und Kooperation für mehr Lebensqualität im Alter“ gefördert. Unterstützt wird sie von der DRK-Beratungsstelle LebensWohnraum die das Projekt in Rheinland-Pfalz koordiniert.

Den Chat erreichen Sie unter [www.erfahrung-ist-zukunft.de](http://www.erfahrung-ist-zukunft.de). Er ist am 4. Juni ab 13 Uhr geöffnet. Sie können dann bereits Ihre Fragen stellen.

### **Bund Deutscher Amateurtheater**

Vom 2. bis 5. Juli 2009 veranstaltet der Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände (AddA) und dem Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg das 3. Europäische Seniorentheater-Festival in Pforzheim. Unter dem Motto „art und weise“ zeigen acht Seniorentheatergruppen aus fünf Nationen ihre Inszenierungen. Das Theatertreffen gibt einen exemplarischen Einblick in die europäische Theaterszene mit älteren Menschen. Fachdiskussionen im Rahmen der Veranstaltung und Weiterbildungsangebote in Form von Workshops sollen der Entwicklung des Seniorentheaters in Europa weitere Impulse verleihen. Das Festival ist ein Ort der Begegnung und des Dialogs, zu dem auch die junge Generation herzlich eingeladen ist. Schirmherrin ist Dr. Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT)

Gabriele Freudenmann

Steinheimer Str. 7/1

89518 Heidenheim

[bdat-freudenmann@t-online.de](mailto:bdat-freudenmann@t-online.de)

### **Virtuelles und reales Lern- und Kompetenznetzwerk älterer Erwachsener**

Fach- und Transfertagung: Intergenerationelles Lernen als Teil einer lebendigen Stadtkultur am 18. und 19. Juni 2009 in Ulm unter der Schirmherrschaft von Frau Staatsrätin Prof. Dr. Claudia Hübner mit Beteiligung des Städtetages Baden-Württemberg

Zum Abschluss des Modellprojekte Ulmer Lernnetzwerk KOJALA findet eine zweitägige Fach- und Transfertagung zu Alt-Jung-Projekten in Baden-Württemberg statt. Eingeladen sind Verantwortliche und Multiplikator/innen aus den Städten, der Jugend- und Altenbildung, aus Schulen, Weiterbildung und Senioren/innen die bereits Alt-Jung-Projekte durchführen oder aktiv werden wollen. Auch andere Städte, Gemeinden, Vereine und Institutionen haben vielfältige intergenerationelle Angebote vorzuweisen. In vielen Aktionen und Projekten ist es gelungen, aufzuzeigen, wie sehr Alt und Jung voneinander profitieren können, bestätigt auch durch wissenschaftliche Begleitforschung. Die Fachtagung soll Möglichkeiten und Nutzen von intergenerationellen Lernprojekten aufzeigen, v.a. aber Möglichkeiten des Transfers erprobter Alt-Jung-Aktivitäten auf andere Standorte diskutieren. Weitere Informationen unter [www.kojala.de](http://www.kojala.de)

## Interessante Veranstaltungen

### **"Gesund altern - individuelle und gesellschaftliche Herausforderungen"**

Das Marsilius-Kolleg der Universität Heidelberg richtet von 30.08 - bis 11.09.2009 eine interdisziplinäre Sommerschule zum Thema "Gesund altern - individuelle und gesellschaftliche Herausforderungen" aus. Die Veranstaltung richtet sich an interessierte Nachwuchswissenschaftler und Doktoranden aus allen Fachgebieten, die sich in ihren Projekten mit dem Thema "Altern" beschäftigen. Als Referenten konnten zahlreiche namhafte Wissenschaftler, Politiker und Unternehmensvertreter gewonnen werden. Ausführlichere Informationen sowie ein vorläufiges Programm sind unter [www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de](http://www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de) zu finden.

### **Deutscher Fürsorgetag und ConSozial 2009 gemeinsam in Nürnberg**

Der 78. Deutsche Fürsorgetag und die 11. ConSozial finden in diesem Jahr als gemeinsamer Kongress mit Fachmesse im Messezentrum Nürnberg statt. Die Veranstaltung des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. und des Bayerischen Sozialministeriums steht unter dem Motto „Märkte für Menschen: verantworten – gestalten – selbst bestimmen“.

Den Kongress eröffnen die Bundesfamilienministerin, die Bayerische Sozialministerin Christine Haderthauer und der Präsident des Deutschen Vereins Wilhelm Schmidt. Über 50 Symposien, Fachvorträge und Workshops greifen aktuelle Themen aus Sozialpolitik, Sozialmanagement und Sozialer Arbeit auf, diskutieren Entwicklungen und zeigen Lösungsmodelle.

Auch in diesem Jahr werden die ConSozial-Preise für Management und Wissenschaft in Höhe von je 8.000 € verliehen. Bewerbungen können eingereicht werden bis **30. Juni 2009**.

Aussteller-Anmeldungen für die Fachmesse, das Forum Reha, das Forum Bildung und den Marktplatz sind bis **26. Juni** möglich.

Eine erste Programm-Übersicht, Bewerbungsunterlagen für die ConSozial-Preise und Aussteller-Informationen sind unter [www.fuersorgetag-consozial.de](http://www.fuersorgetag-consozial.de) verfügbar.

## Interessante Initiativen

### **Für eine gerechte Rentenangleichung in den neuen Bundesländern**

ver.di hat einen Info-Flyer sowie einen Aufruf zur Unterschriftensammlung gefertigt.

Den Info-Flyer, den Aufruf und einige Hintergrundinformationen finden Sie über [www.sopo.verdi.de](http://www.sopo.verdi.de)

Judith Kerschbaumer, Leiterin des Bereichs Sozialpolitik  
ver.di Bundesverwaltung

Marion Heins, Mitarbeiterin

Tel.: 030 / 69 56 – 24 01 / – 2400, Fax: 030 / 69 56 – 35 53

Paula-Thiede-Ufer 10

10179 Berlin

## Interessante Neuerscheinung

immer mehr ältere Menschen wollen oder müssen nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben weiterarbeiten. **Was dabei zu beachten ist, zeigt der neue Praxisratgeber „Freiberuflich tätig ab 65“ auf.**

Berufserfahrungen an Jüngere weitergeben, körperlich und mental fit bleiben oder einfach nur zusätzliches Geld für die schönen Dinge des Lebens verdienen: Wer sein Arbeitsleben als freiberuflich Selbstständiger fortsetzt, profitiert auf ganzer Linie.

Wichtig ist die gute Vorbereitung. Denn anders als bei jungen Berufsanfängern stellen sich besondere Fragen, die es schlüssig zu beantworten gilt. Allen voran: Welche Unternehmen sind überhaupt bereit, einem 65jährigen Freiberufler Aufträge zu erteilen? Wer benötigt mein Wissen und meine Erfahrung? Gibt es nicht genug Jüngere, die es besser könnten? Und schließlich: Welchen Nutzen hat ein Unternehmen von einem freiberuflichen Dienstleister?

Darauf geht der Autor Bernd Thiel - übrigens selbst erfolgreicher Seniorgründer - ebenso ein wie auf alle wesentlichen Aspekte der Selbstständigkeit: Kalkulation und Auftragsabwicklung, wie läuft das mit dem Finanzamt, wie aufwendig ist die Buchführung und welche Abgaben sind zu entrichten? Auch kommt die rechtliche Ausgestaltung der neuen Existenz zur Sprache, denn mit Gewährleistung und Versicherungen muss sich jeder Selbstständige befassen. Was den Ratgeber wertvoll macht, sind nicht zuletzt die zahlreichen Checklisten, beispielsweise zur Gründung (Fördermittel!), zum Risiko und zur Konkurrenzanalyse. Prima: Es gibt fertige Formulare für die Planung von Startkosten, Finanzierung, Liquidität und Rendite. Damit kann der Gründer sofort loslegen.

Der Ratgeber „Freiberuflich tätig ab 65“ umfasst 95 Seiten, ist verständlich geschrieben und kostet 20,90 €. Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.interna-aktuell.de](http://www.interna-aktuell.de) im Internet.

## Bitte um Ihre Unterstützung

Der WDR sucht eine Senioren WG – auch in Gründung – um Service im Hinblick auf Mietverträge etc. zu liefern.

Es geht um einen Beitrag für die Sendung Servicezeit Wohnen - Garten, donnerstags 18:20 - 18:50 im WDR Fernsehen.

Dr. Bettina Lenzian

Gereonswall 114

50670 Köln

0221 / 130 16 17

0177 / 525 52 77